

Liebe Leser,

die KLINIK BAVARIA Kreischa begeht in diesem Jahr ihr 30-jähriges Jubiläum am Standort Kreischa. Vor allem in der gegenwärtigen Situation, die uns alle vor große Herausforderungen stellt, ist dies für uns ein Grund, die Erfahrungen und Erfolge der Vergangenheit zu nutzen und uns für die Zukunft aufzustellen.

Seit Ausbruch der Corona-Pandemie haben wir mehr als 100 COVID19-positive Patienten intensivmedizinisch behandelt und erfolgreich rehabilitiert. Wichtig für uns sind auch die dabei gewonnenen Erfahrungen, die wir zukünftig in die Weiterentwicklung unserer intensivmedizinischen Rehabilitationseinrichtung einfließen lassen können.

Erfahren Sie Neues rund um die Möglichkeiten einer Anschlussrehabilitation für chronisch-kritischkranke Patienten, die intensivmedizinisch überwachungspflichtig sind.

Ihre KLINIK BAVARIA Kreischa



Erweiterter Intensivbereich für schwerstkranke Patienten



Seit mehr als zwei Jahrzehnten behandelt die KLINIK BAVARIA Kreischa schwerstkranke Patienten im Intensivbereich und hat sich damit bundesweit als eine der führenden Einrichtungen in diesem Bereich etabliert.

Im März dieses Jahres reagierte die Klinik auf die Herausforderungen, die die Corona-Pandemie an das Gesundheitswesen stellte und erweiterte die Intensivkapazitäten des Fachkrankenhauses Kreischa. In einem für diese Patienten geschaffenen, baulich getrennten Isolationsbereich konnten postprimär verlegbare COVID-19-Patienten aus den Akutkrankenhäusern übernommen, intensivmedizinisch behandelt und rehabilitiert werden.

Rückkehr in ein selbstbestimmtes Leben

„Unser Ziel ist es, die besonderen medizinischen Erfordernisse aller auf Intensivstationen behandelten multimorbiden und schwerstkranken Patienten fachübergreifend im Team zu behandeln und ihnen nach Abschluss der langen Behandlung dieser lebensbedrohlichen Krankheit eine Rückkehr in ihr bisheriges, selbstbestimmtes Leben zu

ermöglichen“, so Chefarzt Dr. med. univ. Andreas Bauer, der diesen Bereich leitet.

Vor allem die Spätfolgen der durch COVID-19 hervorgerufenen Krankheitsbilder werden uns noch lange begleiten. Die in den letzten Monaten gesammelten Erfahrungen helfen uns nun dabei, eigens für diese Patienten individualisierte Therapiekonzepte weiter zu entwickeln und umzusetzen.

Die Intensivrehabilitation, akutmedizinisch und rehabilitativ, erfolgt einerseits unter Anwendung modernster intensivmedizinischer Verfahren, andererseits durch bereits ab dem Aufnahmetag durchgeführte rehabilitative Maßnahmen wie Physiotherapie, Ergotherapie und Logopädie.

Intensivmedizinisch liegt der Schwerpunkt in der Entwöhnung von der Beatmungsmaschine und der Behandlung von Begleit- und Folgekomplikationen, besonders bei der Betreuung von Folgeschäden der COVID-19-Erkrankung, wie zum Beispiel Niereninsuffizienz mit der Notwendigkeit der Dialyse, Wundheilungsstörungen durch Hautschäden aufgrund der langen Liegezeit,

Betreuung und Behandlung von Patienten mit Trachealkanülen und Schäden des Nervensystems. Unsere Erfolge sprechen dabei für uns. Die Dialyseentwöhnung gelingt bei ca. 25 % der von uns betreuten Patienten. Zwei von drei Patienten können von der Beatmung entwöhnt werden.

„Dies alles erfolgt in enger interdisziplinärer Zusammenarbeit von erfahrenen internistischen und neurologischen Intensivmedizinern und unter Einbeziehung der hausinternen Fachabteilungen für Nephrologie, Wundmanagement, Urologie, Diagnostik und HNO“, so der Chefarzt.



Chefarzt

Dr. med. univ. Andreas Bauer

Facharzt für Innere Medizin,
spezielle internistische Intensivmedizin
und Notfallmedizin,

Facharzt für Allgemeinmedizin

Telefon.: 035206 6-2054

sekretariat.fachkrankenhaus@klinik-bavaria.de



Trachealkanülen-Management begleitet durch die Abteilung HNO-Heilkunde | Phoniatrie

Langzeitbeatmete Patienten sind in der Regel mit einem Tracheostoma zur Gewährleistung eines stabilen Atemwegszuganges versorgt. Der Einsatz einer Trachealkanüle bedingt jedoch erhebliche Einschränkungen der Kommunikationsfähigkeit, ggf. verbunden mit Defiziten der Schluckfunktion. Ziel der Betreuung der Patienten des Fachkrankenhauses ist die Entfernung der Trachealkanüle zur Erleichterung der Versorgung während der weiteren Rehabilitationsphase.

Lebensqualität wieder herstellen

Die konsiliarisch tätige Funktionsabteilung HNO-Heilkunde/Phoniatrie betreut in enger interdisziplinärer Absprache das Trachealkanülen-Management, wobei unter endoskopischer, videogestützter Kontrolle des Organbefundes die optimale Kanüle angepasst wird.

Dies ermöglicht begleitend zur Beatmungsentwöhnung eine abgestimmte Schluck-, Stimm- und Sprechtherapie mit dem Ziel der verbesserten sozialen Integration und der damit einhergehenden gesteigerten Lebensqualität und Selbstbestimmung. Es erleichtert die Entwöhnung von der Trachealkanüle. Dies schließt regelmäßige Verlaufskontrollen ein, um Komplikationen zügig zu erfassen und behandeln zu können. Begleitende Erkrankungen im HNO-Bereich können auf diesem Wege ebenfalls diagnostiziert und therapiert werden, um die Voraussetzungen für eine umfassende Wiederherstellung der Funktionen zu schaffen.

Weitere Diagnostik und Schwerpunkte

- stroboskopische Untersuchung des Kehlkopfes im Rahmen der Stimmdiagnostik
- Ohrmikroskopie
- Rhinomanometrie

- Ultraschall B-Bild
- objektive und subjektive Hördiagnostik im Kinder- und Erwachsenenalter (Impedanz-Audiometrie/akustisch evozierte Potentiale/otoakustische Emissionen/Tonschwellen-Audiometrie/Hinwendungs-Audiometrie/Sprach-Audiometrie)
- Vestibularisdiagnostik
- Riech- und Schmecktests



Chefärztin

Dr. med. Susanne Sutarski

Fachärztin für HNO-Heilkunde,
Phoniatrie und Pädaudiologie
Telefon: 035206 6-2217

susanne.sutarski@klinik-bavaria.de

Modernste Diagnostik im eigenen Haus

Die KLINIK BAVARIA Kreischa investierte in den vergangenen Jahren enorm viel in die Schaffung einer modernen Diagnostik, die nahezu alle gängigen Verfahren hier im Haus vereint – und das 24 Stunden am Tag. Damit wird, genau wie in Akutkrankenhäusern, eine umfassende medizinische Betreuung und Überwachung für den Patienten gewährleistet. Für ausgewählte medizinische Eingriffe oder Untersuchungen arbeiten wir eng und vertrauensvoll mit unseren Kooperationspartnern zusammen.

Labordiagnostik

- Laboruntersuchungen hausintern
- Kooperation mit den Laboren des Universitätsklinikums Carl Gustav Carus Dresden
- Kooperation mit dem Medizinischen Labor Ostsachsen, Dresden

Radiologische Diagnostik

- Konventionelle Röntgenverfahren und Computertomografie (CT)
- Durchleuchtung des Thorax und Abdomens
- MRT und Teleradiologie in Kooperation mit der Gemeinschaftspraxis Radiologie Freital/Dippoldiswalde
- Operative Anlage von Vorhofverweilkathetern
- Zerebrale Shunteinstellung aller gängigen Systeme

Funktionsdiagnostik

- EKG (einschließlich Langzeit-EKG)
- 24-Stunden-Blutdruckmessung
- Spirometrie
- Elektrophysiologische Verfahren, einschließlich EEG (digitales System), EMG, NLG, evozierte Potenziale, autonome Messungen
- Druckmessplatz zur Dekubitusprophylaxe
- Schrittmacher- und Defibrillatorprogrammierung

Endoskopie

- Bronchoskopie
- Gastroskopie – interventionelle Endoskopie
- Koloskopie – interventionelle Endoskopie
- Endoskopisch gestützte Anlage aller üblichen Ernährungssonden und deren Entfernung

Sonografische Diagnostik

- Transthorakale und transösophageale Echokardiografie (einschließlich 3D)
- Abdomensonografie
- Schilddrüsenultraschall
- Doppler- und Duplex-Sonografie aller Gefäßregionen



Chefarzt

Dr. med. Gert Grellmann

Facharzt für Innere Medizin,
Kardiologie und Notfallmedizin
Tel.: 035206 6-3864

sekretariat.diagnostik@klinik-bavaria.de

Impressum

Rudolf Presl GmbH & Co. KLINIK BAVARIA Rehabilitations KG | Saídaer Straße 1 | D-01731 Kreischa

Patientenmanagement

Frau Kathrin Hammer und ihr Team vom Patientenmanagement freuen sich auf Ihren Anruf und Ihre Fragen.
Tel.: 035206 6-2953 oder 6-2955 | Fax: 035206 6-2954 | erreichbar: Mo – Fr von 7:00 – 17:00 Uhr
E-Mail: krankenhaus.bel@klinik-bavaria.de

Ausgabe: Oktober 2020

Zentrum für Dialyse-Therapie und Dialyse-Entwöhnung

Die Klinik Bavaria Kreischau ist auf die Frührehabilitation schwerstkranker Patienten aller Fachgebiete im Intensivbereich spezialisiert. Komplizierte Krankheitsverläufe sind zumeist durch ein Multiorganversagen gekennzeichnet und erfordern neben einer künstlichen Beatmung oftmals auch eine Nierenersatztherapie.

Durch die klinikinterne Funktionsabteilung Nephrologie/Dialyse können in der KLINIK BAVARIA Kreischau Hämodialysebehandlungen bettseitig oder in den klinikeigenen Behandlungsräumen durchgeführt werden. Das Team aus nephrologisch erfahrenen Ärzten und Pflegefachkräften ist auf die Betreuung dieser Patienten spezialisiert. Unser primäres Anliegen besteht in der Restitution der Nierenfunktion mit dem Ziel einer vollständigen Entwöhnung von der Nierenersatztherapie. Diese gelingt bei ca. 25 % der von uns betreuten Patienten. Bei fortbestehender Niereninsuffizienz mit Dialysepflicht steht neben der Anlage eines definitiven

Dialysezuganges und der individuellen Anpassung des Dialyseregimes die Prävention dialyseassoziierter Komplikationen im Vordergrund. Im Übergang in nachfolgende Rehabilitationsphasen werden Schulungsinhalte zum „Leben mit der Dialyse“ vermittelt und trainiert. Die Fähigkeit zu einem trotz bestehender Dialyseabhängigkeit weitgehend selbstbestimmten Leben mit höchstmöglicher Lebensqualität streben wir mit unserem Rehabilitationsprozess an.



Chefärztin

Dr. med. Karla Kunze

Fachärztin für Innere Medizin
Nephrologie und Rehabilitationswesen
Telefon.: 035206 6-3532
sekretariat.dialyse@klinik-bavaria.de



Fachkompetenz: Urologie

In unserem Zentrum für urologische Diagnostik und Therapie werden Folgeerscheinungen, welche aus urologischen Operationen oder erworbenen Querschnittlähmungen resultieren, therapiert und behandelt. Dies erfolgt in enger Kooperation mit allen medizinischen Bereichen der KLINIK BAVARIA Kreischau, schwerpunktmäßig mit den Abteilungen Neurologie, Neuro-Onkologie und dem Zentrum für Querschnittgelähmte.

Die klinikinterne Funktionsabteilung ist in der Lage, diagnostisch funktionelle Störungen oder Obstruktionen anderer Art mittels eigener Uroradiografie, Endoskopie und großem urodynamischen Messplatz zu definieren sowie gegebenenfalls erforderliche perkutane oder retrograde Eingriffe im Bereich des gesamten Harntrakts zu realisieren.

Schwerpunkte

- Blasenstörung bei erworbener und angeborener Querschnittlähmung
- neurogene Blasenstörung
- Harninkontinenz
- Rehabilitation nach großen urologischen Eingriffen wie Inkontinenzoperation, Entfernung von Blase und Prostata, Niereneingriff, Nierentransplantation



Chefarzt

Dr. med. Johann Andreas Ebermayer

Facharzt für Urologie
Telefon.: 035206 6-2937
johann.ebermayer@klinik-bavaria.de

Das Zentrum für frührehabilitative und rehabilitative Wundtherapie (ZFRW)

Die moderne Wundtherapie in unserer Einrichtung versteht sich als ganzheitlicher und nachhaltiger Behandlungsansatz mit der Zielsetzung, Wunden zu heilen oder zumindest soweit zu stabilisieren, dass z. B. eine ambulante Fortführung der Behandlung nach der Entlassung problemlos möglich ist. Dazu ist selbstverständlich die enge Kooperation mit allen in der Klinik vertretenen Disziplinen sowie Partnern außerhalb unserer Einrichtung eine wichtige Voraussetzung. Wunden können unvermittelt beispielsweise durch Verletzungen entstehen, durch akute und chronische Erkrankungen verursacht oder begünstigt werden oder unter Umständen auch die Folge einer lang dauernden und komplizierten Behandlung in einem Krankenhaus oder einer anderen Gesundheitseinrichtung sein.

Behandlung mit einem Höchstmaß an fachlicher Expertise

Die Behandlung durch die Mitarbeiter des Zentrums für frührehabilitative und rehabilitative Wundtherapie (ZFRW) hat die Zielsetzung, unseren Patienten und Rehabilitanden ein Höchstmaß an fachlicher Expertise in der konservativen Wundmedizin zur Verfügung zu stellen. Es ist selbstverständlich, dass dabei der aktuellste Wissensstand zu medizinischen und hygienischen Vorgehensweisen zur Anwendung kommt.

Dieser höchstmögliche Standard wird u. a. durch die ärztliche Mitarbeit in nationalen Gremien und internationalen Fachgesellschaften gewährleistet.

Unser oberstes Ziel ist es, den uns anvertrauten Menschen jeder Altersgruppe wieder ein selbstbestimmtes Leben in ihrer gewohnten Umgebung zu ermöglichen, Pflegebedürftigkeit zu verhindern oder zu reduzieren und ggf. eine Rückkehr in das Berufsleben vorzubereiten.



Chefarzt

PD Dr. med. Thomas Waldow

Facharzt für Chirurgie und Herzchirurgie
Telefon: 035206 6-3382
sekretariat.zfrw@klinik-bavaria.de



Fachkrankenhaus und Intensivrehabilitation

Die Entwicklung in der Medizin sowie der technische Fortschritt führen zu neuen Behandlungsmöglichkeiten und besseren Überlebensraten schwerstkranker Patienten. Viele Interventionen und Operationen sind heute durchführbar, an welche vor Jahren noch nicht zu denken war und manchmal ist der Genesungsprozess langwierig.

Interdisziplinäre Zusammenarbeit als Erfolgsrezept

Im Fachkrankenhaus der KLINIK BAVARIA Kreisca werden langzeit-kritisch-kranken Patienten behandelt, die nach der Übernahme aus dem Akutkrankenhaus noch intensivmedizinisch betreut werden müssen. Dies ist die Grundlage für die anschließenden Intensivrehabilitation. „Dafür sind wir bestens aufgestellt. Während des Behandlungsprozesses werden die Patienten durch ein interdisziplinäres Team aus Fachärzten verschiedener Spezialisierungen mit einem Team von speziell geschulten Pfl-

gekräften und Therapeuten betreut. Diese interdisziplinäre Zusammenarbeit stellt für uns die Basis für eine zielorientierte Behandlung dieser Patienten und eine angemessene Begleitung ihrer Angehörigen dar.“ erklärt der Chefarzt für neurologische Intensivmedizin Dr. med. Ulf Bodechtel.

Und dieses Konzept geht auf. „Durch derart spezialisierte Therapien und medizinische Leistungen sind wir in der Lage, die im Akutkrankenhaus begonnene Behandlung lückenlos fortzuführen und um rehabilitative Elemente zu erweitern.“ so Bodechtel weiter. Die Intensivrehabilitation integriert bereits hier den Beginn der motorischen und kognitiven Rehabilitation durch neuropsychologische Frühförderung und frühzeitige Geh- und Stehübungen. In der Intensivrehabilitation sind die intensivmedizinische Überwachung und rehabilitative Maßnahmen in jeder Phase der Behandlung eng miteinander verzahnt, sodass für jeden Patienten in jeder Phase des Behandlungsverlaufes die

entsprechende Therapie erfolgen kann. Neben der Entwöhnung von Organersatzverfahren ist die Entfernung der Trachealkanüle ein weiterer Schwerpunkt. Dieses Vorgehen wird durch ein standardisiertes, interdisziplinäres Entblockungsschema gewährleistet und durch die umfangreichen diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten der Funktionsabteilung der HNO-Heilkunde/Phoniatrie unterstützt.



Chefarzt
Dr. med. Ulf Bodechtel
 Facharzt für Neurologie,
 Intensivmedizin und Geriatrie
 Telefon.: 035206 6-2054
 sekretariat.fachkrankenhaus@klinik-bavaria.de

Mobilisation am Gangtrainer – Rehabilitation mit modernsten therapeutischen Möglichkeiten



Hauseigenes Dialysezentrum

